

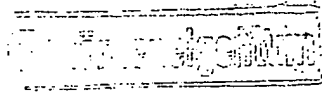
51

Int. Cl. 2:

B 43 L 5/02

19 **BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND**

DEUTSCHES PATENTAMT



DE 26 48 064 B 1

11

Auslegeschrift 26 48 064

21

Aktenzeichen: P 26 48 064.8-27

22

Anmeldetag: 23. 10. 76

43

Offenlegungstag: —

44

Bekanntmachungstag: 23. 3. 78

30

Unionspriorität:

32 33 31 —

54

Bezeichnung: Magnet-Blattklemmvorrichtung für Schreib- und Zeichenplatten

71

Anmelder: Walter Hebel GmbH & Co, 5242 Kirchen

72

Erfinder: Hebel, Walter, 5242 Kirchen

56

Für die Beurteilung der Patentfähigkeit in Betracht gezogene Druckschriften:
DE-PS 16 11 811

BEST AVAILABLE COPY

DE 26 48 064 B 1

Patentansprüche:

1. Magnet-Blattklemmvorrichtung für Schreib- und Zeichenplatten, bestehend aus einer mit der Platte verbundenen, aus magnetisiertem Material bestehenden Klemmfläche und einer auf der Klemmfläche angeordneten, um eine Kante kippbaren, aus magnethaftendem Material bestehende Klemmschiene zum Festklemmen der Blätter, wobei der Griffteil der Klemmschiene über die Klemmfläche und die Kippkante hinausragt, dadurch gekennzeichnet, daß der Klemmfläche (1) im Bereich unter dem Griffteil (4b) der Klemmschiene (4) eine schräg zu ihr verlaufende, ebenfalls magnetisierte Fläche (2) zugeordnet ist, wobei die zwischen den beiden Flächen (1, 2) gebildete Kante die Kippkante für die Klemmschiene bildet.

Die Erfindung betrifft eine Magnet-Blattklemmvorrichtung für Schreib- und Zeichenplatten, bestehend aus einer mit der Platte verbundenen, aus magnetisiertem Material bestehenden Klemmfläche und einer auf der Klemmfläche angeordneten, um eine Kante kippbaren, aus magnethaftendem Material bestehende Klemmschiene zum Festklemmen der Blätter, wobei der Griffteil der Klemmschiene über die Klemmfläche und die Kippkante hinausragt.

Derartige Blattklemmvorrichtungen sind bereits bekannt. Als Beispiel sei die DE-Patentschrift 16 11 811 genannt. Sie verzeichnet genau die vorgenannten Merkmale. Die Klemmschiene besitzt ein Klemmteil, das auf der magnetisierten Klemmfläche ruht und ein Griffteil, das über die Klemmfläche hinausragt. Wird das Griffteil nach unten gedrückt, so hebt sich das Klemmteil von der magnetisierten Klemmfläche ab. Nach dem Loslassen wird die Klemmschiene von der magnetisierten Klemmfläche angezogen und hält das darunter gelegte Blatt fest.

Der Erfindung ist die Aufgabe gestellt, die Klemmschiene in der geöffneten Stellung festzuhalten, damit

das Blatt bequem und ungehindert untergelegt werden kann. Durch leichtes Antippen am Klemmteil soll sich die Klemmschiene wieder schließen.

Zu diesem Zweck ist vorgesehen, daß der Klemmfläche im Bereich unter dem Griffteil der Klemmschiene eine schräg zu ihr verlaufende, ebenfalls magnetisierte Fläche zugeordnet ist, wobei die zwischen den beiden Flächen gebildete Kante die Kippkante für die Klemmschiene bildet.

Unter dem Klemmteil der Klemmschiene wird das festzuhaltende Blatt fixiert, während der Griffteil frei über der anschließenden schrägen Fläche steht. Durch Fingerdruck auf den Griffteil kippt die Klemmschiene und gibt das festgeklemmte Blatt frei; zugleich aber wird die Klemmschiene von der schrägen magnetisierten Fläche angezogen und festgehalten. Die Klemmschiene verharrt in dieser geöffneten Stellung so lange, bis ein Antippen des offenstehenden Klemmteils den Schließvorgang verursacht.

An Hand der Zeichnung erfolgt eine nähere Beschreibung verschiedener Ausbildungsbeispiele.

Fig. 1 zeigt im Schnitt eine ebene Klemmfläche 1 mit zugeordneter schräger Fläche 2, bestehend aus einem magnetisierten Band, das in eine Platte 3 versenkt eingebaut (eingeklebt) ist. Die Klemmschiene 4 aus magnethaftendem Material besitzt ein Klemmteil 4a und ein Griffteil 4b. Mit dem Klemmteil 4a hält sie ein Blatt Papier 5 auf der Klemmfläche 1 fest. Die strichpunktierten Linien stellen die Klemmschiene 4 in Offenstellung dar. In dieser Stellung wird die Klemmschiene 4 von der magnetisierten schrägen Fläche 2 gehalten.

Fig. 2 zeigt ein massives Profil 6, das aus plastischem, mit feinen Eisenteilchen durchsetztem Plastikmaterial besteht, mit angebildeter ebener Klemmfläche 1 und dieser zugeordneten schrägen Fläche 2, schwalbenschwanzförmig in die Unterlage 3 eingebaut.

Fig. 3 zeigt ein Profil 7 mit ebener Klemmfläche 1 und dieser zugeordneten schrägen Fläche 2 sowie schwalbenschwanzförmiger Leiste 8. Die Leiste 8 ist an der Stelle angebracht, wo die Magnetkraft durch die größere Ansammlung von Material am stärksten wirksam gemacht werden kann und die stärkste Wirkung für eine solide Blattklemmung notwendig ist.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen

BEST AVAILABLE COPY

Fig.1

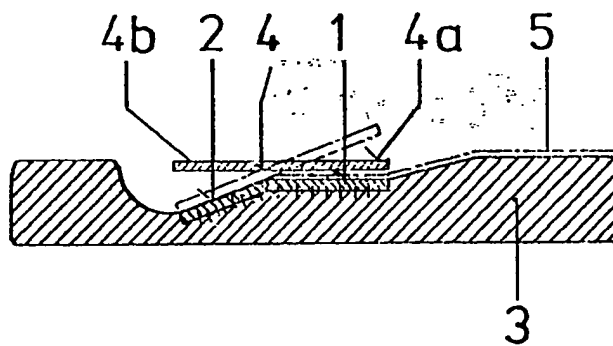


Fig. 2

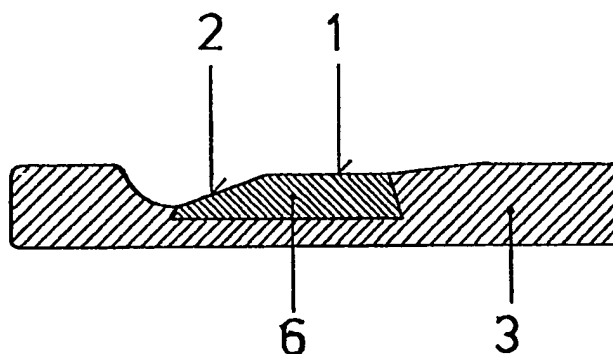
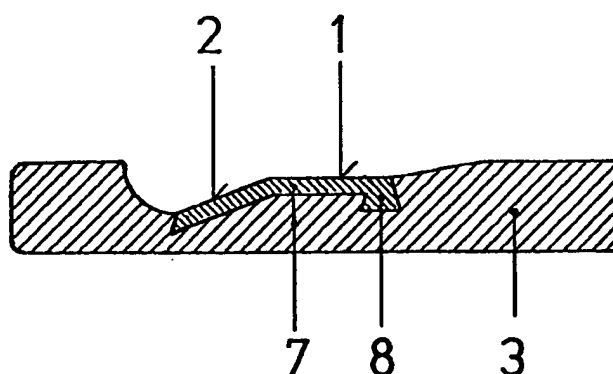


Fig.3



BEST AVAILABLE COPY